

# Camenzer Wochenchrift.

Donnerstag, den 11. Juli 1822.

Mit Seiner Königlichen Majestät von Sachsen allergnädigsten Privilegium.

## Zeitereignisse.

### Sachsen.

Die Elbe wird, in Folge der derselben genommenen Freiheit der Schifffahrt, immer lebendiger, und es ist bereits von einem Kaufmann in Stolpen eine, nach dem Muster der „Rheinisch-Westindischen Kompagnie“ zu Elberfeld, zu gründende „Elb-Westindische Kompagnie“ vorgeschlagen worden. In einem der Nebengebäude der Kalberlaschen Zuckersiederei zu Dresden bildet sich eine Art Börse. Der Ausladungsplatz für Kolonialwaaren, sonst auf der Seite der Neustadt, ist auf das diesseitige Ufer, dicht unter der genannten Zuckersiederei, verlegt worden. Ob die neue Zuckersiederei noch Zucker sieden werde, scheint ungewiß.

— Dr. Struve aus Dresden hat von dem Kaiser von Rußland eine Einladung erhalten, in St. Petersburg und Warschau ein künstliches Karlsbad anzulegen.

Meiningen. Am 20. Juni starb daselbst der Herzog Eugen von Württemberg, geb. den 21. Nov. 1758.

Berlin. Am 18. Juni (der Jahrestag der Schlacht von Bell-Alliance) wurden daselbst die beiden marmornen, vom Professor Rauch gemeißelten Standbilder von Scharnhorst und Bülow in Gegenwart einer großen Menschenmenge unter lautem

Tauchzen derselben, enthüllt. Sie stehen an den beiden Seiten des Nachtgebäudes, gegenüber des königl. Palais, zwischen dem Universitätsgebäude und dem Zeughause, unfern dem Opernhause, der Bibliothek und den Linden, mithin auf dem schönsten Plage Berlins.

Niederlande. Am 18. Juni hatte zu Amsterdam die Taufhandlung des jüngsten Sohnes des Prinzen von Oranien in Gegenwart der gesammten königl. Familie Statt. Der junge Prinz erhielt die Namen: Wilhelm Alexander Friedrich Ernst Kasimir.

Frankreich. Der Graf Las Cases giebt jetzt das Manuscript im Druck heraus, das ihm auf St. Helena weggenommen, vom englischen Ministerio aber wieder herausgegeben wurde.

— Die franz. Armee besteht jetzt aus 200,000 Mann in 40 Linien- (zu 3) und 20 Regimentern zu 2 Bataill. 20 leichten Inf., 40 leichten Dragoner-, 6 Kürassier- und 1 Karabinier-Regimente. Die königliche Garde beträgt, eingeschlossen, 24,700 M.

Portugal. Ein Schreiben aus Lissabon meldet, daß daselbst eine Verschwörung entdeckt worden sey, welche darauf hinausgegangen, den König abzusetzen, den Infanten Don Sebastian auf den Thron zu erheben, die Cortes aufzulösen und die Häupter der liberalen Parthei zu ermorden.

Spanien. General Elio soll sich in seinem Gefängnisse erhängt haben.

England. Am 13. Juni, Nachmittags, wurde

die Kutsche des Herzogs von York, leben, als sie durch die Duke-Street fuhr, um den Obristen S. aufzunehmen und nach Hofe zu fahren, von zwei Dienern des Sheriffs von Middlesex, in Folge einer Schuldklage angehalten, in's Pfandhaus geführt und in Beschlag genommen.

Rußland. Ein Londoner Blatt meldet aus Odessa, daß 28 russische Offiziere, wegen aufrührerischen Benehmens, in der Nachbarschaft von Odessa verhaftet wurden.

Russische Grenze. Am 2. Juni traf der russische Kaiser mit dem Großfürst Konstantin in Wilna ein und hielt am 3. Heerschau über die Gardes. — Nach den letzten Briefen aus Petersburg gieng dort ein unverbürgtes Gerücht und dürfte nächstens eine Erklärung erfolgen, daß sich die griechischen Insurgenten nie Hoffnung zu einer Hülfe von Seiten Rußlands machen dürften. Hiermit wären die Griechen gleichsam aufgefordert, eine türkische Amnestie schnell anzunehmen. Welche Früchte aber diese bringe, ist leider bekannt. Dadurch hat der Aufstand der Griechen einen beispiellosen Charakter angenommen. Frauen geben sich den Tod, oder ergreifen die Waffen, zu welchen letztern auch 7 bis 8jährige Kinder eilen, und Mütter erwürgen ihre Säuglinge, um sie der schrecklichen Zukunft zu entziehen. Es ist ein großer Schauplatz des Jammers und nirgends ein Ausweg mehr. Die Ausrottung dieser unglücklichen Nation scheint beschlossen zu seyn, ob sie schon manchem Muselmanne noch das Leben kosten wird, und wird diese bewirkt; dann möchte auch die Pforte eine weit drohendere Stellung für die Zukunft annehmen. (K. v. u. f. T.)

Ebendasselbst, den 5. Juni. Der russische General Diebitsch ist eiligst nach Wilna gereiset und ihm ist der Kommandirende der ersten Armee, Graf von Sacken, gefolgt. Wilna ist jetzt voll russischen Militair, es stehen über 40,000 M. daselbst und die Theuerung ist daher sehr bedeutend.

Triest, am 21. Juni. Grade in dem Augenblicke, wo das Vernichtungsurtheil der Griechen ausgesprochen zu seyn scheint, treffen Nachrichten zu ihren Gunsten ein, nach welchen die Besatzung von Napoli di Romania sich am 30. Mai an die Griechen ergeben hat. General Normann ist mit 7000 Mann, wobei sich 800 freiwillige Deutsche und Franzosen

besinden, gegen Albanien aufgebrochen und Demetrius Ypsilanti, vereint mit dem Kapitain Bozzaris, gegen Zeituny in der Gegend von Larissa unter glänzendem Erfolg vorgebrungen. Die Zahl der streitenden Griechen vermehrt sich auf den Inseln täglich. Auch verbreiten sich von der französischen Grenze her seit einigen Tagen sonderbare Gerüchte von einer neuen Wendung, welche die Angelegenheiten zu Konstantinopel zu Folge einiger Ereignisse im Serail genommen hätten.

Semlin, den 17. Juni. Briefen aus Bitoglia zu Folge sind die Türken am 4. Juni bei Zeituni gänzlich geschlagen worden. Demetrius Ypsilanti hat sich mit Odysseus vereinigt und Diamanty in der Gegend bei Trikala eine Truppenabtheilung des Kurfid Pascha zerstreut, welcher letztere sich dieser Ereignisse und des Abfalls der Albaner wegen, vergiftet haben soll.

Odessa, am 7. Juli. Da an einen Krieg mit der Pforte gegenwärtig gar nicht mehr zu denken ist, und die alten Handelsverhältnisse nächstens wieder hergestellt seyn werden; so macht sich eine Menge Schiffe bereit, nach Konstantinopel zu segeln, von wo die bündigsten Versicherungen gegeben werden, daß die russische Flagge keiner Gefahr mehr ausgesetzt sey.

### Griechen und Türken, eine kleine Skizze der Gegenwart.

(Fortsetzung.)

Schwieriger, als in jedem andern Lande und mit jedem andern Volke, ist der Krieg in der Türkei gegen die Muselmänner. Der Türke ficht in seinem Lande, gedeckt ist sein Rücken und seine Mäßigkeit im Genuß der Lebensmittel sichert ihn vor Darben, er hat dort Niemanden, als seine offenbaren Feinde zu fürchten. Der Russe muß seine Bedürfnisse nachführen, seine Unmäßigkeit im Genuß versetzt ihn bald in Mangel und zieht ihm Krankheiten zu — und in einzelnen muhamedanischen Provinzen — stehen sie gleich unter russischem Zeppter — ist nicht zu trauen. Siegt der Türke, so geht er in wilder Begeisterung vorwärts und oertilgt, gleich einer ver-

zehrenden Flamme, alles, was in seinem Bereich ist; wird hingegen er besiegt, so vernichtet er alle Erhaltungsquellen, und fruchttragende Gesilde werden unter seinem verheerenden Fuße zur öden Wüste. Als Sieger oder Besiegter ist seine furchtbare, treffliche Reiterei dem Feinde verderblich. Zügellose, blutdürstige und raubsüchtige Horden seines Fußvolks, ziehn gleich Wölfen dem Fliehenden nach, oder lauern hyänenartig in Verstecken auf die Vordringenden, um ihnen nach Kräften zu schaden. Trauriges, beklagenswürdig Schicksal des Landes, wo Griechen und Türken sich balgen. Wie der Kampf sich enden werde? läßt sich durchaus nicht bestimmen. Viel, sehr viel haben die Griechen schon dadurch gethan, daß sie sich so lange gegen einem weit stärkern, mächtign Feind gehalten, welcher jene Worte des Korans, die dieser Aufsatz als Inschrift enthält, hätte bedenken sollen.

(Die Fortsetzung folgt.)

### V e r s c h i e d e n e s .

Strasburg. Am 24. Juni wüthete daselbst ein Orkan auf eine schreckliche, bei Menschengedenken unerhörte Art, entwurzelte die dicksten Bäume, zerstörte im Umkreise von 2 Stunden einen großen Theil der Ärnte und Früchte. Die Spazierschiffe wurden durch die Wuth des Orkans umgeworfen und 6 bis 8 Menschen ertranken. Auch das rechte Rheinufer wurde von dieser Katastrophe heimgesucht. Zu Kehl wurden Dächer abgehoben, mehrere Häuser stürzten ein, die Rheinschiffbrücke zerriß und die Trümmern wurden vom Wirbel ergriffen: ein hoher Stoß Dielen wurde gleich einem Kartenspiele in die Luft geschleudert, der Zugang zum Kontades Spaziergange gleicht einem Parhau; die Bäume verrammelten die Straßen und umgestürzte Wein- und Heufuhren lagen noch am andern Morgen auf den Landstraßen.

Die am 12. Juni zu Stockholm ausgebrochene Feuersbrunst, welche einen ganzen Tag wüthete,

ist seit undenklicher Zeit die größte daselbst; den Verlust, welchen nur die Kaufleute dabei erlitten, schätzt man auf 500,000 Thaler. Das Feuer ist durch Unvorsichtigkeit einiger engl. Matrosen entstanden.

Am 3. Juli ist zu Altermöse bei Hamburg ein Gehöste durch aus der Luft gefallenes (meteorisches) Feuer, ohne Gewitter, entzündet und in Asche gelegt worden.

Herr Krinkoff, als er auf die Beherings-Insel fuhr, um dort zu jagen, sahe im Meere in nicht zu weiter Entfernung zweimal eine rothe Schlange von ungeheurer Größe, deren Kopf dem eines Seehundes glich. Sie scheint mit derjenigen Seeschlange, welche man vor einiger Zeit in den nordamerikanischen Gewässern erblickte, von derselben Art gewesen zu seyn, daher man annehmen kann, daß diese furchtbaren Thiere nur im Nordmeere oder in der Nähe der Pole zu finden sind.

Camenz. Bei dem am 1. Juli und folgende Tage daselbst gehaltenen allergnädigst privilegirten Vogel- und Scheibenschießen, wurde bei erstem der allhiefige Bürger und Bäckermeister, Traugott Geier, König; Karl Friedrich Schneider, Bürger und Fleischaugermeister, Marschall; in der letztern aber that Traugott Freudenberg, Müllermeister, den Königs-, und Friedrich Müller, Bürger und Töpfermeister, den Marschallschuß.

Gestorben und beerdigt sind in voriger Woche in Camenz:

Herr Friedrich Karl Eduard von Klaf, königl. preuß. Bergdirektor zu Essen in Westphalen, nach langen schweren körperlichen Leiden, im 35. Jahre seines Alters. — Die entseelte Körperhülle wurde am 3. Juli nach Döslingen geschafft und daselbst beerdigt. — Fr. Katharine Dorothea, Mstr. Friedrich Claus, Bürg. u. Glasers Ehefrau, 36 Jahr 7 Mon. alt, als Wöchnerin. — Joh. Christiane Wagnerin, Kind, Nam. Joh. Emilie Auguste Feller, 2 J. 8 Mon. alt, am Scharlachfriesel. — Joh. Christoph Bernd, Gärtners in Lüdersdorf, Tochter, Namens: Joh. Eleonore, 4 Wochen alt, an Krämpfen.

**Getreidepreis in Camenz,  
vom 4. Juli 1822.**

	<b>Thlr.</b>	<b>gr. bis Thlr.</b>	<b>gr.</b>
Korn	3	2 — 3	10
Weizen	5	— — 5	8
Gerste	2	8 — 2	12
Hafer	1	16 — 1	20
Heidekorn	2	14 — 2	16
Hirse	8	12 — 8	20

Butter, die Kanne 9 gr.

**Auflösung der Charade in Nr. 7:  
Eulenspiegel.**

**Charade.**

Mein Erstes wünschen alle Nationen,  
Mein Zweites prangt in sternenhellen Zonen.  
Das Ganze braucht man weiter nicht zu nennen,  
Weil alle Musiker es sicher kennen.

**Benachrichtigungen.**

**Schussblätter = Impfung.**

Daß ich bereits wieder seit zwei Monaten allen mir dargebrachten Impflingen die Schussblättern, und zwar die der Armen und Unbemittelten, wie stets bisher, unentgeltlich impfte, auch mit diesem gesetzlich verordnetem Impfgeschäft noch einige Wochen fortfahren will, mache ich hierdurch der Kürze wegen öffentlich bekannt; finde mich aber genöthiget: die Bedingungen der nothwendigen Darbringung derselben zur bestimmten Stunde und die ohnweigerliche Gestattung der Weiter = Impfung aus wenigstens einer Blatter beizufügen.

Camenz, am 9. Juli 1822.

Dr. Bönisch.  
Stadt = Physikus.

Bei seiner Rückkehr nach Camenz empfiehlt sich als praktischer Art und Geburtshelfer

Dr. C. L. Petrenz.

Familien-Verhältnisse machen den baldigsten Verkauf der weil. Frau Erdmuthel Elisabeth Böttnerin

zugehörig gewesenem 3 Schfl. Acker am hohlen Wege und 2 dergl. am Rißelsberge gelegen, nöthig; Kaufliebhaber haben sich gefälligst an den dieserhalb Beauftragten, Schneidermeister Nacke, in Nr. 57 wohnhaft, zu wenden. Camenz, den 10. Juli 1822.

Ein gut conditionirtes Klavier mit Gestelle steht um einen billigen Preis zu verkaufen bei dem Schneider und Kleiderhändler Menzel in Camenz.

Ein Meerschäum = Kopf mit versilbertem Beschläge, schwarz hörnernem geschlängeltem Rohre, woran eine elastische, von Silberfaden gesponnene Spitze und zwei starke schwarz seidene Quasten befindlich, ist auf hiesigem Schießhause in der Nacht von verwichenem Sonnabend bis zum Sonntage, abhanden gekommen. Derjenige, welcher diese Weise in hiesige Wochenschrifts = Expedition abgibt, erhält 8 gr. Douceur.

Auf hiesigem Schießhause ist seit langer Zeit ein Stahldegen stehen geblieben, wozu sich, allen Nachfragen ungeachtet, der Eigenthümer noch nicht gemeldet hat. Wer sich dazu legitimirt, kann selbigen gegen Erstattung der Infectionsgebühren in der Wochenschrifts = Expedition wieder bekommen. Sollte sich aber der wahre Eigenthümer binnen 4 Wochen nicht finden; so wird gedachter Degen verkauft.

Vor einigen Tagen sind bei Jemandem zwei Schachspielfiguren verloren gegangen (die Königin und der Laufer). Wer solche bei dem Pächter in Nr. 397 Aa. abgibt, erhält ein gutes Douceur.

Künftigen Sonntag, den 14. Juli, soll in Brauna ein Scheibenschießen mit gezogenem Gewehr gehalten werden, wozu höflichst einladet und mit allen Arten von Erfrischungen aufzuwarten verspricht

Gottlob Kloss,

Schenkwirth daselbst.

Künftigen 21. Juli soll bei mir ein Büchsen-schießen gehalten werden, wobei ich um einen gültigen zahlreichen Zuspruch bitte und möglichst gute Aufwartung verspreche. Diskowitz, d. 9. Juli 1822.

Gottfried Lange,

Gastwirth.

Freitags fährt der Richter Minkwitz in Lüdersdorf mit einem leeren Planwagen nach Dresden.